

Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 8 (1935)

Artikel: Siegel und Wappen von Olten
Autor: Dietschi, Hugo
Kapitel: Einleitung
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-322630>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einleitung.

Bis in die zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts gehörte Olten den Grafen von Frobburg zu eigen¹⁾). Als die Macht dieses Geschlechts zerfiel, nahm Graf Ludwig von Frobburg das Städtlein mit Leuten, Rechten und Zubehörungen vom Bischof von Basel, Heinrich von Neuenburg, namens der Hochkirche zu Lehen (1265). Es verblieb im Besitze der Froburger bis zum Erlöschen des Geschlechts (1366), worauf das „Schloß zu Olten“ an das Bistum als Lehensherrn zurückfiel.

Von da an wechselte in rascher Folge der Besitz. Es waren nacheinander Stadtherr: 1366—1368 der Bischof; 1368—1375 Graf Rudolf IV. von Neuenburg-Nidau als Pfandinhaber; 1375—1377 der Bischof; weiterhin als Pfandinhaber: 1377—1385 die Kyburger, zum Teil in Verbindung mit dem Tiersteiner von Farnsburg, mit Heimsteuer des Grafen Fritz von Zollern, Herrn zu Schalksburg; 1385—1407 Herzog Leopold III. von Östreich, zum Teil in Verbindung mit Freiburg i. Ü.; 1407—1426 die Stadt Basel; 1426—1532 die Stadt Solothurn. Im Jahre 1532 ging Olten aus den Händen des Bischofs durch Kauf in den endgültigen und uneingeschränkten Besitz Solothurns über.

I. Die Zeit der Pfandherrschaft (bis 1532).

A. Das Siegel.

Noch vor und während der Zeit, da Olten unter der Pfandherrschaft von Östreich stand, war das Städtlein *nicht siegelfähig*. Das geht mit Sicherheit hervor aus zwei Urkunden:

¹⁾ Nach W. Merz hat die in „Die Burgen des Sisgaus“ IV 1—8 für Waldenburg geäußerte Annahme, daß es Eigengut der Froburger gewesen sei, auch für Olten zu gelten, indem beide Städtlein das nämliche Schicksal teilten (gütige Mitteilung von Herrn Dr. W. Merz vom 3. Januar 1927).